

Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen

# Fragebogen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

28. Januar bis 31. Mai 2009

Im Folgenden finden Sie Fragen zum Vernehmlassungsbericht „Grundlagen für den Lehrplan 21“. Fragen 1 bis 4 beziehen sich auf die Kapitel 2 und 3 des Berichtes, die Fragen 5 und 6 auf den gesamten Vernehmlassungsbericht. Den Vernehmlassungsbericht finden Sie auf [www.lehrplan.ch/vernehmlassung](http://www.lehrplan.ch/vernehmlassung).

Der vorliegende Fragebogen im Wordformat steht den Adressaten der Vernehmlassung für ihre internen Verfahren zur Verfügung. Um offiziell an der Vernehmlassung teilnehmen zu können, sind die Antworten in einen elektronischen Fragebogen im Internet einzugeben. Der Zugriff auf diesen elektronischen Fragebogen erfolgt über einen Zugangsschlüssel, der den Adressaten der Vernehmlassung mit den Unterlagen zugestellt worden ist.

Für Rückfragen betreffend Zugang zum elektronischen Fragebogen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Lehrplanprojekts, [info@lehrplan.ch](mailto:info@lehrplan.ch) oder Telefon 041 226 00 67.

**Persönliche Angaben**

*Diese Angaben brauchen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.*

Absender/in	Deutschschweizerische Gesellschaft für Geschichtsdidaktik (DGGD)
Institution/Abteilung	c/o ZDA; Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik
Kontaktperson für Rückfragen	Präsidentin Prof. Dr. Béatrice Ziegler
Strasse, Nummer	Küttigerstrasse 21
PLZ/Ort	5000 Aarau
E-Mail	Beatrice.ziegler@fhnw.ch
Telefon	062 832 02 68

**Vernehmlassungsgruppierung**

*Geben Sie bitte an, im Namen welcher der unten stehenden Gruppierung Sie Ihre Stellungnahme abgeben.*

- Erziehungsdirektion eines Kantons
- Lehrer/innenverband, Arbeitnehmer/innenverband
- Schulleitungsverband
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- x Fachdidaktikvereinigung
- Elternvereinigung, Schüler/innenvereinigung
- Schweizerische Konferenz im Bildungswesen
- EDK, Bildungsnetzwerk
- Wirtschaftsverband, Arbeitgeber/innenverband
- Bundesamt, Bundesstelle
- Sonstiges

## Fragen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

### 1a) Sind Sie mit den Fachbereichen des Lehrplans einverstanden?

*Siehe Bericht Kp. 2.2., Seiten 12 bis 17.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Die Fachbereiche Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften zusammenfassend als Nutzniesser der Neuregelung zu bezeichnen, ist aus der Perspektive der Sozial- und Geisteswissenschaften, insbesondere aber aus der Perspektive von Geschichte und Geographie eine Fehlinformation. Nutzniesser sind vor allem die Naturwissenschaften. Geschichte und Geographie hingegen werden in ihrer Bedeutung zurückgestuft.

1. Wir plädieren für die Schaffung von durchgängig zwei Bildungsbereichen, einem Mathematik-Natur-Technik (wobei Mathematik eigenständig aufgeführt werden muss, da sie keine Naturwissenschaft ist) und einem zweiten Mensch und Gesellschaft. Nur so kann sichergestellt werden, dass Kinder und Jugendliche ausgeglichen mit den Themen, Perspektiven und Disziplinen beider Bildungsbereiche vertraut gemacht werden. Der Bildungsbereich von Mensch und Gesellschaft ist bei der Stundendotation angemessen zu berücksichtigen.
2. In Zyklus zwei sind die Disziplinen, also auch Geschichte, als Perspektiven explizit zu nennen.
3. Die Aufteilung der Bereiche des 3. Zyklus ist unverständlich:
  - Wirtschaft und Arbeit wurden bisher von den Fächern Geschichte und Geographie prominent und basierend auf langjährigem Kompetenzaufbau betreut. Eine Ausgliederung ist nicht einzusehen.
  - Die Zusammenlegung von Arbeit und Wirtschaft mit Hauswirtschaft führt nicht zu einem kohärenten Bereich.
  - Die Zuordnung von "Gemeinschaft" zur Ethik oder Religion ist fragwürdig, da "Gemeinschaften" als historisch wandelbar und als strukturell sowie ideologisch geformt betrachtet werden müssen. Die damit verbundenen Inhalte werden in Geschichte und Geographie abgedeckt. Gemeinschaft ist zu streichen.
4. Die DGGD fordert für den 3. Zyklus das disziplinäre Prinzip und damit die Führung von Geschichte als eigenständigem Fach.
5. Der Bedeutung des Fachs Geschichte für die kritische Auseinandersetzung mit individueller und gesellschaftlicher Identität, mit Gemeinschaft und gesellschaftlicher (sozialer, kultureller und religiöser) Heterogenität im Wandel sowie mit Orientierungsbedürfnissen von Individuen und Gesellschaften ist im 3. Zyklus Rechnung zu tragen, indem es als durchgängiges 2-Stunden-Fach verankert wird.
6. Die engen Bezüge zwischen Geschichte und Politik begründen, weshalb Geschichte für die Politische Bildung eine spezielle Zuständigkeit erhalten muss und dies wiederum begründet zusätzlich, weshalb die Stundenzahl für Geschichte mit durchgängig zwei Wochenstunden im 3. Zyklus festgelegt werden muss.

7. Die Ausführungen zum Fachbereich Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften sind deutlich Naturwissenschaft-lastig oder dann mit Verweis auf Religion. Die räumliche und vor allem die zeitliche Orientierung sind vernachlässigt und müssen also explizit gemacht werden.
  
8. In den themenbezogenen Fachbereichen lassen die Stichworte, die Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geschichte und Geographie) konkretisieren, jegliche fachlich nachvollziehbare Begründung der Auswahl der Themen vermissen. Die Stichworte befinden sich auf unterschiedlichen Ebenen. Hier ist dringend eine systematische Ordnung erforderlich, die die Auswahl der Themen bestimmen soll.

**1b) Sind Sie der Meinung, dass im Lehrplanprojekt zusätzlich der Fachbereich Latein ausgearbeitet werden soll?**

*Latein wird in einigen Kantonen in progymnasialen Schultypen der Sekundarstufe I angeboten.*

*Siehe Bericht Kp.2.2., Seite 12.*

- ja
- nein
- keine Stellungnahme

Begründung:

**2a) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Kompetenzen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.3., Seite 17.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**2b) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Themen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.3., Seiten 17 bis 19.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Der Begriff der "Themen" ist für die Liste der Anliegen nicht treffend. Die darunter subsumierten Anliegen, Bereiche, Prinzipien bewegen sich auf unterschiedlichen Ebenen. Hier muss eine Klärung stattfinden. Politische Bildung ist als Disziplin dem Bereich Mensch und Gesellschaft zuzuweisen und darin im 3. Zyklus der Geschichte.

**3a) Sind Sie mit dem vorgesehenen Aufbau des Lehrplans einverstanden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 19 bis 21.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**3b) Sind Sie damit einverstanden, dass in jedem Fachbereich pro Zyklus grundlegende und erweiterte Kompetenzerwartungen festgelegt werden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 20 bis 21.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Abb. 9 ist nicht kompatibel mit den Kompetenzmodellvorstellungen und den konkreten Entwicklungen vom Kompetenzmodellen in Geschichte. Dieser Versuch der Systematisierung taugt nicht.

**4a) Sind Sie mit den Planungsannahmen zur Verteilung der Zeit für die Erarbeitung der Fachbereichslehrpläne (die zu 85% gefüllt werden dürfen) einverstanden?**

*Falls Sie Veränderungen der Verteilung der Zeit vorschlagen, führen Sie bitte aus, zugunsten oder zulasten welcher Fachbereiche dies geschehen soll und begründen Sie Ihre Schwerpunktsetzung.*

*Siehe Bericht Kp. 3.1., Seiten 22 bis 25.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Vgl. Bemerkungen zu 1a.

Geschichte und Geographie zusammenzufügen unter dem diffusen Bereich Räume und Zeiten macht keinen Sinn. Die jeweiligen Perspektiven des Weltverstehens sind grundsätzlich verschieden. Geschichte in der Schule zum Verschwinden zu bringen zu einem Zeitpunkt, wo unterhaltender, aber auch sehr manipulativer Geschichtsgebrauch in der gesellschaftlichen Geschichtskultur (Geschichtspolitik) in steter Zunahme begriffen ist, ist verantwortungslos.

Folgende Änderungen sind vorzunehmen:

- Der Bildungsbereich Mensch und Gesellschaft ist stundenmässig aufzuwerten.
- Dabei ist Geschichte im 3. Zyklus durchgängig als 2-Stunden-Fach zu führen, dies umso mehr als sie die Verantwortung für die Politische Bildung zu tragen hat.

Die Planungsvorgabe der 85%igen Besetzung des Zeitrasters mit vorgeschriebenen Themen ist einer adressatengemässen Unterrichtsgestaltung nicht förderlich. Es sollten ca 25% der Zeit frei bleiben. Eine zu deutliche Verplanung verhindert zum Beispiel die Integration von kulturellen Angeboten in der Gesellschaft in die Schule. Gerade die Auseinandersetzung mit geschichtskulturellen Erzeugnissen (Museen, lokalen und regionalen Besonderheiten, Jubiläen etc) sowie die ausserschulischen Projektvorhaben werden so unnötig eingeengt.

**4b) Unterstützen Sie den Vorschlag, eine gemeinsame verbindliche Rahmenstudentafel (mit Bandbreiten) zu entwickeln?**

*Siehe Bericht Kp. 3.1., Seite 22.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**5) Eignet sich dieser Bericht als Grundlage für die Erarbeitung des Lehrplans 21?**

*Siehe gesamter Vernehmlassungsbericht.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig geeignet
- mehrheitlich geeignet
- eher nicht geeignet
- gar nicht geeignet
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**6) Haben Sie weitere Bemerkungen zum Bericht oder weitere Anliegen an das Lehrplanprojekt?**